

Matthias Kager und deren Kreis (vgl. das Altarbild von 1627 in der Schloßkapelle Ellwangen).

Ungleich größer, als aus dem Buch hervorgeht, ist natürlich die Zahl der datierbaren, d. h. um die datierten Werke herum und mit ihrer Hilfe zeitlich festlegbaren Gemälde. Der Verzicht hat zur Folge, daß einige der interessantesten Bilder, wie die Wirtshausszenen der Stuttgarter Staatsgalerie, die Allegorien auf Newtons Verdienste in Hannover, die Augsburger Todesallegorie oder die historisierende Rast vor der Schenke in Biberach, fehlen und dadurch die thematische Vielfalt von Zicks Schaffen nicht sichtbar werden kann. Andererseits ist ein so problematisches Gemälde wie das angebliche Selbstbildnis in Würzburg kommentarlos angenommen und um 1761 datiert. Dieses französisch wirkende Bild, das sich mit Zicks Porträtstil kaum verbinden läßt, wäre, wenn die Bestimmung zutrifft, besser in den Pariser als den Koblenzer Jahren unterzubringen.

Leider ist es dem Verlag nicht immer geglückt, Zicks Kunst durch die Qualität der Abbildungen sichtbar zu machen. Wenigstens eines der frühen, nur von der Farbigeit und der Lichtführung her zu verstehenden Bilder hätte farbig reproduziert werden müssen. Einige der Abbildungen sind schlechterdings zu dunkel und zu verschwommen, als daß man sie für wissenschaftliches Arbeiten gebrauchen könnte. Die Diktatur des Offsetdruckes wird bereits zum Fluch der Kunstwissenschaft.

Alles in allem trägt Metzgers Werk die Züge einer dankenswerten Vorpublikation. Bis zum Erscheinen der dringend benötigten Zick-Monographie wird es unentbehrliche Hilfe leisten. Um so mehr ist zu hoffen, daß der Gelehrte demnächst auch das Fernziel erreichen und die umfassende Publikation vorlegen möge.

Bruno Bushart

B E R I C H T I G U N G

Infolge eines Versehens wurde im letzten Heft die Abb. 4 (Bryn Athyn, Glencairn Museum. Apostel. Im Stil des 13. Jhs.) seitenverkehrt abgebildet. So erklärt sich der Widerspruch zu der Beschreibung der Figur auf Seite 391.

BEI DER REDAKTION EINGEGANGENE NEUERSCHEINUNGEN

Hans-Günther Marschall: *Die Kathedrale von Verdun. Die romanische Baukunst in Westlothringen, Teil I.* Veröffentl. d. Instituts f. Landeskunde im Saarland, Bd. 32. Saarbrücken, Institut für Landeskunde im Saarland 1981. 349 S. mit 88 Fig. u. 115 Taf. DM 65,— (Vertrieb: Verlag d. Saarbrücker Zeitung).

Franz Matsche: *Die Kunst im Dienst der Staatsidee Kaiser Karls VI. Ikonographie, Ikonologie und Programmatik des „Kaiserstils“.* Beiträge zur Kunstgeschichte, Bd. 16/1 u. 2. Berlin—New York, Verlag Walter de Gruyter 1981. 2 Bde. mit XXVI, 590 S.; 165 Abb. auf Taf. DM 318,—. ISBN 3-11-008143-1.